

Unserer geehrten Kundschaft von Pulsnik und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß

### Speisefalz

von heute ab das Pfund M 0,13 kostet.

Pulsnik, den 8. August 1916.

Bezugsvereinigung für Kleinhandel zu Pulsnik.

**Obst-Verpachtung.** Das der Gemeinde **Lichtenberg** gehörende anstehende Obst soll **Donnerstag**, den 10. August, nachm. 1/6 Uhr in der **De. Gemeinderat.** Wirtschaft zur Post meistbietend verpachtet werden.

# Von den Kriegs-Schauplätzen.

## Die amtlichen Tagesberichte.

Dresden, den 6. August 1916, nachm. 3 Uhr.  
Großes Hauptquartier, 6. August 1916.  
Amtlich wird gemeldet

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe bei Pozières dauern an. Abends steigerten feindliche Teilangriffe am Foureaux-Walde und hart nördlich der Somme.

Im Maasgebiete, besonders rechts des Flusses, entwickelte die Artillerie stärkere Tätigkeit. Um das ehemalige Werk Thiaumont fanden erbitterte Infanteriekämpfe statt. Die Gefangenenzahl im Fleury-Abschnitt ist auf

16 Offiziere, 576 Mann

gestiegen. Im Chapitre-Walde machten wir gestern weitere Fortschritte. Hier sind an unverwundeten Gefangenen

3 Offiziere, 227 Mann

in unsere Hand gefallen. Nordöstlich von Vermelles, in den Argonnen und auf der Combres-Höhe haben wir mit Erfolg gepresst. Feindliche Patrouillen sind an mehrfachen Stellen abgewiesen. Eigene Unternehmungen sind bei Craonelle und auf der Combres-Höhe geglückt.

Durch Abwehrfeuer wurde ein feindliches Flugzeug nördlich von Fromelles, im Luftkampf eins nordwestlich von Bapaume abgeschossen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

**Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:**  
Eine südwestlich von Jareze (am Stochod) vom Gegner noch besetzte Sanddüne wurde gesäubert, Gegenangriffe wurden abgewiesen.

4 Offiziere, 300 Mann

sind gefangen genommen,

### 5 Maschinengewehre

erbeutet. Bei und nordwestlich von Zalocze haben die Russen das westliche Serethufer gewonnen.

### Front des Feldmarschalls-Lieutnants Erzherzog Carl.

Bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer fanden Vorkämpfe ohne besondere Bedeutung statt. Die Erfolge der deutschen Truppen in den Karpathen sind erweitert.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

(W. L. B.) Oberste Heeresleitung.

Dresden, den 7. August 1916, nachm. 1/4 Uhr.  
Großes Hauptquartier, 7. August 1916.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Pozières wurden den Engländern Grabenteile, die sie vorübergehend gewonnen hatten, im Gegenangriff wieder entzogen. Seit gestern Abend sind neue Kämpfe zwischen Thiepvall und Bacentin-le-Petit im Gange. Nördlich des Gehöftes Monacu wurde abends ein schwächerer, heute früh ein sehr starker französischer Angriff abgewiesen.

Die Kämpfe auf dem Thiaumont-Rücken sind, ohne dem Feind Erfolge zu bringen, zum Stehen gekommen. Am Ostrand des Bergwaldes wiesen wir einen französischen Angriff ab.

Mehrfache Angriffe feindlicher Flieger im rückwärtigen Gelände blieben ohne besondere Wirkung. — Wiederholter Bombenwurf auf Mes verursachte einigen Schaden.

### Ostlicher Kriegsschauplatz

**Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:**  
Auf dem nördlichen Teile der Front keine besonderen Ereignisse.

Gegen die vorgestern gesäuberte Sanddüne südlich von Jareze (am Stochod) vordringende feindliche Abteilung wurde durch Gegenstoß zurückgeschlagen.

Nordwestlich und westlich von Zalocze blieben russische Angriffe ergebnislos.

Südlich davon wird auf dem rechten Sereth-Ufer gekämpft.

Unsere Fliegergeschwader haben mit beobachtendem Erfolge zahlreiche Bomben auf Truppenansammlungen an und nördlich der Bahn Kowel-Sarny abgeworfen.

### Front des Feldmarschalls-Lieutnants Erzherzog Carl.

Bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer ist die Lage im Allgemeinen unverändert.

In den Karpathen gewannen unsere Truppen die Höhen Plak und Dereskowata (am Czeremosz).

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

(W. L. B.) Oberste Heeresleitung.

Wien, 7. August. (W. L. B.) Amtlich wird verlautbart:

### Russischer Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Feldmarschalls-Lieutnants Erzherzog Carl.

In der Bukowina ist die Lage unverändert. In den ostgalizischen Karpathen führte der gestrige Tag zur Eroberung der russischen Höhenstellungen bei Jablonka, bei Woroche und westlich von Tatarow. Die Armee des Generalobersten v. Koevesz wies im Raume beiderseits von De-

latyn zahlreiche Angriffe von beträchtlicher Stärke ab. Auch am Nordflügel der Armee des Generals v. Bothmer scheiterten vereinzelt Vorstöße des Gegners.

### Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Bei Wertelka und Zalocze wird um jeden Schritt Boden erbittert gekämpft. Bei den Kämpfen um den westlichen von Zalocze liegenden, heiksumstrittenen Meierhof Trostjanier, der seit gestern nachmittag wieder in unserem Besitze ist, ließen die Russen zahlreiche Gefangene in unserer Hand.

Südlich von Stobychwa am Stochod wurde ein Uebergangsvorstoß der Russen vereitelt.

### Italienischer Kriegsschauplatz

Gestern früh setzte das heftige Artilleriefeuer an der Isonzofront vom Tolmeiner Brückenkopfe bis zum Meere von neuem ein. Nach vielfältiger äußerst heftiger Beschießung griffen die Italiener um 4 Uhr nachmittags an zahlreichen Stellen des Görzer Brückenkopfes und der Hochfläche von Doberdo an. So entwickelten sich am Monte San Michele erbitterte Kämpfe, die die ganze Nacht hindurch andauerten und auch jetzt noch nicht abgeschlossen sind. Gegenangriffe unserer Truppen brachten den größten Teil der von dem Gegner im ersten Anlauf genommenen, ganz zerhobenen vordersten Stellungen wieder in eigenen Besitz. Um einzelne Gräben wird noch heftig gekämpft. Bisher sind 32 Offiziere und 1200 Mann gefangen genommen. Görz steht andauernd unter schwerem Artilleriefeuer, das in der Stadt mehrere Brände verursachte. Mit weittragenden Geschützen wurde gestern auch Sislana beschossen. In der Tiroler Ostfront scheiterten wiederholte Vorstöße gegen die Höhenstellungen nördlich von Paneveggio.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Hüfer, Feldmarschalleutnant.

## Von der Westfront.

### Zu einem Entscheidungsringen

Juchen die Engländer die Schlacht an der Somme zu gestalten; das geht aus den verzweifelten Anstrengungen hervor, mit denen sie ihre Angriffe, so oft sie auch unter den schwersten Verlusten für sie abgeschlagen werden, immer wieder erneuern, das zeigt auch der gemaltige Einsatz an Kräften und die Rücksichtslosigkeit und Heftigkeit ihres Kampfes. Es geht um Sein oder Nichtsein. Die Erfolglosigkeit aller weiteren Bemühungen des Feindes liegen jedoch auf der Hand. Die Gegner haben unsere Reihen nicht zu durchbrechen vermocht und werden sie auch in Zukunft nicht zu durchbrechen vermögen. Ueber die übermüdete Krisis an der Somme meldet Kriegsberichterstatter Queri auf Grund von Angaben einer maßgebenden Persönlichkeit der Somme-Armee der „Berl. Volksztg.“ u. a.: Die Krisis ist unbedingt vorüber.

### Die Lage an der Somme.

T. U. Berlin, 6. August. Der Kriegsberichterstatter Dr. Max Osborn meldet vom westlichen Kriegsschauplatz unter dem 5. August: Die schweren erbitterten Kämpfe, die nördlich der Somme am 3. Juli von neuem einsetzten, haben in den ersten Augusttagen an Heftigkeit kaum verloren. Dieser abermalige Generalanfall der feindlichen Heeresmassen scheint die früheren Gesamtangriffe an Wildheit und Zähigkeit noch übertrumpfen zu wollen. Von Fortschritten, die irgendetwas ins Gewicht fielen, kann der Feind trotzdem nichts melden, seine Verluste bei den unausgesetzten Frontalangriffen wachsen ins Ungeheure. Vor dem schmalen Abschnitt einer einzigen deutschen Kompanie wurden allein gestern 200 tote Engländer gezählt. Alle die gemaltigen Anstrengungen des Feindes seit Wochen sind darauf gerichtet, die unglücklichste Angriffssituation nach der einen oder der anderen Seite zu verbessern. Bis heute ist ihm nichts davon gelungen, ihm bleibt die Schwierigkeit der erzentrischen, uns der Vorteil der konzentrischen Kampfstellung.

### Schwere Kämpfe an der Straße von Albert nach Bapaume.

T. U. Berlin, 6. August. Dem „L. A.“ meldet Karl Kosner von der Westfront unterm 5. August: Die unablässig niederschmetternden schweren feindlichen Vorbereitungsfeuer, die seit dem 1. August wiederum unsere Stellungen zwischen dem Ancrebach und der Somme nach Möglichkeit zu schädigen suchten haben das Kampfgebiet am 3. August für breite Infanteriestürme freigegeben. Die aus dem Trossen-Wald nach Osten weiter auf unsere Stellungen zwischen Maurepas und der Somme und südwestlich von Guilleumont vordringenden Angriffe sind in den sperrenden Feuern unserer Geschütze zusammengebrochen oder am zähen Widerstande unserer Grabenkämpfer gescheitert. Am 3. August wurde zunächst ein schwerer Angriff bei Villers herangebracht er wurde nördlich des vom Erdboden längst verschwundenen Dorfes, dessen Lage nur noch aus einer breiten Schutthalde erkennbar ist, abgewiesen. Aber die Kampflinie erweiterte sich rasch zu immer größerer Breite. Schließlich stand die ganze sechs bis sieben Kilometer breite Linie zwischen Villers und der am Westrande des Bois de Foureaux von Longueval nach Kartinpuich führenden Straße in einem erbitterten Ringen. Beinahe überall gelang es uns, der andrängenden Massen Herr zu werden und ihnen außerordentliche Verluste zuzufügen. Nördlich Bazentin le Petit festen sich die Engländer in unserm Graben fest, wurden aber wieder hinausgeworfen. 800 tote Engländer wurden darin vorgefunden.

### Die Kriegslage im Westen.

T. U. Berlin, 7. August. Die „Voss. Ztg.“ schreibt: Wechselvoll gestaltete sich in den erbitterten Kämpfen der letzten Tage das Geschick des einstigen Werkes Thiaumont. In der Nacht vom 3. und 4. August war es den Franzosen gelungen, in Thiaumont einzudringen, Gegenangriffe brachten uns am 4. August wieder in den Besitz des Werkes, das am 5. vormittags alsdann wieder den Franzosen zufiel. Inzwischen ist Thiaumont zu einem Trümmerhaufen geworden,

es ist nur noch der Leichnam der einstigen Befestigung, die von den Franzosen stets als „ouvrage“ (Zwischenwerk) bezeichnet worden ist. Es war eine ständig ausgebauten Befestigung zwischen größeren Forts als Stützpunkt für die Nachverteidigung. Kampfgeschütze für den Fernkampf besaß es nicht. Heute ist es zusammengeschoßen, eine Masse von Beton und Stein in der französischen Linie. Fleury ist fest in unserer Hand. Wenn die französischen Berichte leicht das Gegenteil sagen, so könnte sich diese Behauptung einzig auf die Möglichkeit stützen, daß noch in dem einen oder dem andern Gehöft Franzosen festsaßen.

### Thiaumont fest in deutscher Hand.

T. U. Genf, 8. August. In einer Pariser Meldung des Lyoner Neuveilliste wird zu lesen, daß entgegen den amtlichen französischen Berichten die Deutschen nicht nur das an der Kreuzung der Straßen Bras-Baur-Fleury-Thiaumont gelegene Hauptwerk Thiaumont halten, sondern auch die außerhalb dieser Stellung befindlichen Schanzen, sowie die starken Befestigungen der Straße Bras-Baur behaupten.

## Von der Ostfront.

### Scheußlichkeiten der Russen.

Wie die Agentur Mill aus amtlicher Quelle erfährt, haben die Russen in den von ihnen besetzten Gebieten an der Küste des Schwarzen Meeres alle jungen Männer ermordet und an den Frauen in den Moscheen nicht wiederzugebende Handlungen begangen. (W. L. B.)



## Der deutsche Kriegs-Tagesbericht von heute besagt:

Dresden, 8. August 1916, nachm. 1/4 Uhr  
Großes Hauptquartier, 8. August 1916.  
Amtlich wird gemeldet:

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Südlich des Kanals von La Bassée bis in die Gegend von Loos herrschte lebhafteste Feueraktivität.

Zwischen Thiepvall und der Somme, bei Pozières, bei Bazentin-le-Petit und südlich von Maurepas feste der Feind seine Angriffe fort. Sie führten an einzelnen Stellen zu erbitterten Nahkämpfen, die im wesentlichen zu unserem Gunsten entschieden sind, nur an einzelnen Stellen, so bei Pozières und östlich von Hem, wird noch gekämpft. Südlich der Somme wurden Vorstöße französischer Handgranatenabteilungen bei Etireux und bei Soyecourt abgewiesen.

Im Maasgebiete waren die Artilleriekämpfe beiderseits des Flusses sehr lebhaft. Nordwestlich, westlich und südwestlich des früheren Werkes Thiaumont brachen feindliche Angriffe in unserem Feuer völlig zusammen, weiter südlich wurden Angriffsabsichten im Keime erstickt, mehrere 100 Gefangene sind eingebracht.

Ein englisches Flugzeug fiel südwestlich von Combres in unsere Hand.

### Ostlicher Kriegsschauplatz

**Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:**  
Am Semetsch-Abschnitt und südlich davon wurde die Feueraktivität gestern lebhafter. Feindliche Einzelangriffe wurden abgeschlagen.

Wiederholte Bemühungen der Russen bei Jareza (am Stochod) Boden zu gewinnen, blieben erfolglos. Der Feind erlitt schwere Verluste.

Westlich von Luck sind seit heute früh neue Kämpfe im Gange.

Nordwestlich von Zalocze sind feindliche Angriffe gescheitert. Südlich von Zalocze wurde im Verein mit Truppen der Armee des Generals Grafen von Bothmer dem russischen Vordringen durch Gegenangriff Halt geboten. Hier sind 9 Offiziere und 700 Mann gefangen genommen, 5 Maschinengewehre wurden erbeutet.

### Front des Feldmarschalls-Lieutnant Erzherzog Carl:

Südlich des Dniestr sind starke russische Kräfte gegen die Linie Zlunacz-Dtynia zum Angriff vorgegangen. Die verbildeten Truppen haben vorbereitete rückwärtige Stellungen bezogen.

In den Karpathen sind beiderseits des Bialy-Beremosoc Tal die errungenen Vorteile erweitert worden.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Abgesehen von Vorpostengefechten in Gegend von Lumnica (westlich der Barbar) keine besonderen Ereignisse. (W. L. B.)

Oberste Heeresleitung.

